

Nina Heinz

Das Vollmachtsstatut

Eine einheitliche Kollisionsnorm für Europa

Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVIII
§ 1 Einleitung	1
I. Gegenstand der Arbeit	1
1. Eine einheitliche Kollisionsnorm für Europa.....	1
2. Grundlagen	3
a) Stellvertretung als Dreiecksverhältnis.....	3
b) Eingrenzung des Themas.....	5
II. Gang der Darstellung.....	6
Erster Teil: Länderberichte.....	9
§ 2 Rechtsordnungen mit gewohnheitsrechtlicher Prägung	9
I. Deutschland.....	9
1. Anknüpfung der Vollmacht.....	9
a) Unselbständige Anknüpfung der Vollmacht.....	10
aa) Unselbständige Anknüpfung an das Geschäftsstatut	10
bb) Unselbständige Anknüpfung an das Innenstatut	13
b) Selbständige Anknüpfung der Vollmacht.....	13
aa) Rechtswahl.....	14
bb) Objektive Anknüpfung der Vollmacht.....	16
α) Herrschende Meinung.....	16
(1) Grundsätzliche Anknüpfung an das Recht des Gebrauchsortes	16
(2) Bestimmung des Gebrauchsortes.....	18
(3) Sonderfälle	20
(a) Kaufmännische Bevollmächtigte mit fester Niederlassung.....	20
(b) Spezialvollmachten	22
(c) Rechtsscheinvollmachten.....	23
β) Abweichende Vorschläge	25

(1) Anwendung desjenigen Rechts, unter dem der Vertreter erkennbar auftritt	25
(2) Risikoabwägung im Einzelfall	26
(3) Anwendung der lex domicilii des Prinzipals	26
(4) Kumulative Anknüpfung	27
(5) Anknüpfung an die engste Verbindung	27
2. Anwendungsbereich des Vollmachtsstatuts	28
a) Vollmachtsstatut	28
b) Geschäftsstatut	30
c) Problematische Fälle	30
aa) Offenlegung der Stellvertretung	30
bb) Vertreter ohne Vertretungsmacht	31
α) Genehmigung des vollmachtlosen Rechtsgeschäfts... 31	
β) Haftung des falsus procurator	32
3. Allgemeine Fragen	33
a) Renvoi	33
b) Form	34
c) Geschäftsfähigkeit	35
4. Zusammenfassung	35
II. England	36
1. Anknüpfung der Vollmacht	36
a) Unselbständige Anknüpfung der Vollmacht	38
aa) Unselbständige Anknüpfung an das Geschäftsstatut ... 38	
α) Maspons y Hermano v. Mildred, Goyeneche & Co... 39	
β) Chatenay v. The Brazilian Submarine Telegraph Company Ltd.	42
γ) Schutz des Prinzipals	43
bb) Unselbständige Anknüpfung an das Innenstatut	44
α) Bestimmung des Innenstatuts	44
(1) Ermittlung des anwendbaren Rechts nach dem EVÜ	44
(2) Ermittlung des anwendbaren Rechts nach common law-Grundsätzen	47
β) Innenstatut als Vollmachtsstatut	48
b) Selbständige Anknüpfung der Vollmacht	51
2. Anwendungsbereich des Vollmachtsstatuts	55
a) Innenstatut	55
b) Geschäftsstatut	56
c) Problematische Fälle	57
aa) Offenlegung der Stellvertretung	57
bb) Vertreter ohne Vertretungsmacht	57
α) Genehmigung des vollmachtlosen Rechtsgeschäfts... 57	

β) Haftung des falsus procurator	58
3. Allgemeine Fragen	59
a) Renvoi	59
b) Form	59
c) Geschäftsfähigkeit	59
4. Zusammenfassung	59
§ 3 Internationale Vereinheitlichungsprojekte	60
I. Haager Übereinkommen über das auf Vertreterverträge und die Stellvertretung anwendbare Recht von 1978	60
1. Hintergrund	60
a) Exkurs: Frankreich	62
b) Entstehungsgeschichte des Übereinkommens	66
2. Regelungskonzept des Haager Stellvertretungs- übereinkommens	68
a) Anwendungsbereich des Übereinkommens	69
b) Bestimmung des Innenstatuts	71
c) Anknüpfung der Vollmacht	74
aa) Einleitung	74
bb) Rechtswahl	75
cc) Objektive Anknüpfung der Vollmacht	77
d) Anwendungsbereich des Vollmachtsstatuts	79
aa) Innenstatut	79
bb) Vollmachtsstatut	80
e) Allgemeine Fragen	81
aa) Renvoi	81
bb) Sonstiges	81
cc) Verhältnis zu bestehenden internationalen Übereinkommen	82
f) Zusammenfassung	82
II. Verordnung über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom I-VO)	84
1. Hintergrund und Entstehungsgeschichte	84
2. Art. 7 Rom I-VO Entw.	87
a) Bestimmung des Innenstatuts	87
b) Anknüpfung der Vollmacht	88
aa) Einleitung	88
bb) Rechtswahl	90
cc) Objektive Anknüpfung der Vollmacht	92
c) Anwendungsbereich des Vollmachtsstatuts	93
d) Allgemeine Fragen	94
aa) Renvoi	94

bb) Form	94
cc) Geschäftsfähigkeit.....	95
dd) Verhältnis zu bestehenden internationalen Übereinkommen	95
e) Zusammenfassung	96
§ 4 Moderne Kodifikationen	96
I. Österreich	97
1. Anknüpfung der Vollmacht	97
2. Anwendungsbereich des Vollmachtsstatuts	99
3. Allgemeine Fragen.....	100
II. Belgien	101
III. Italien.....	103
1. Alte Rechtslage.....	103
2. Art. 60 des italienischen IPRG	104
IV. Schweiz.....	106
1. Alte Rechtslage.....	106
2. Art. 126 des schweizerischen IPRG	108
a) Bestimmung des Innenstatuts	108
b) Anknüpfung der Vollmacht	109
aa) Rechtswahl.....	109
bb) Objektive Anknüpfung der Vollmacht.....	110
c) Anwendungsbereich des Vollmachtsstatuts.....	113
aa) Vollmachtsstatut.....	113
bb) Geschäftsstatut.....	115
cc) Problematische Fälle	116
α) Offenlegung der Stellvertretung	116
β) Vertreter ohne Vertretungsmacht.....	116
d) Allgemeine Fragen	116
3. Zusammenfassung	117
Zweiter Teil: Rechtsvergleichung	118
§ 5 Vorbemerkungen	118
I. Anknüfungsprinzipien.....	118
1. Rechtssicherheit und Einzelfallgerechtigkeit	119
2. Internationaler und interner Entscheidungseinklang	121
3. Materielle Harmonie	124
4. Parteiinteressen.....	126
II. Exkurs: Sonderanknüpfung des Innenverhältnisses?	129

1. Einleitung	129
2. Rechtswahl	131
3. Objektive Anknüpfung des Innenverhältnisses	131
4. Ergebnis.....	133
§ 6 Anknüpfung der Vollmacht.....	134
I. Unselbständige oder selbständige Anknüpfung der Vollmacht?. 134	
1. Unselbständige Anknüpfung an das Geschäftsstatut	134
a) Bestimmung des Geschäftsstatuts	135
aa) Einleitung.....	135
bb) Umfassender Anwendungsbereich des europäischen Einheitsrechts	136
cc) Rechtswahlspezifische Probleme	137
α) Missbrauch der Vertretungsmacht	137
β) Rechtswahl.....	138
dd) Objektive Bestimmung des Geschäftsstatuts	140
α) Grundsatz der materiellen Harmonie	140
β) Schwerpunkt der stellvertretungsrechtlichen Dreiecksbeziehung und Parteiinteressen	143
γ) Geschäftsstatut	146
ee) Besonderheiten des englischen Rechts.....	146
b) Zusammenfassung und Ergebnis.....	148
2. Unselbständige Anknüpfung an das Innenstatut	149
a) Bestimmung des Innenstatuts	149
aa) Grundsatz der materiellen Harmonie	149
bb) Innenstatut	150
cc) Besonderheiten des englischen Rechts.....	151
b) Zusammenfassung und Ergebnis.....	152
3. Selbständige Anknüpfung der Vollmacht	153
II. Das selbständige Anknüpfungssystem	154
1. Einzelfallgerechtigkeit	155
2. Lex domicilii des Prinzipals und Erteilungsort der Vollmacht.....	157
3. Gebrauchsort der Vollmacht	159
a) Einleitung.....	159
b) Bestimmung des Gebrauchsortes	160
aa) Grundsatz.....	160
bb) Distanzgeschäfte	162
cc) Zufälligkeit des Gebrauchsortes	163
dd) Dauervollmachten	164
ee) Anknüpfung an den intendierten Gebrauchsort?	165
c) Ergebnis	166

4. Lex domicilii des Stellvertreters.....	167
a) Stellvertreter mit eigener Geschäftsniederlassung.....	167
aa) Geschäfte außerhalb des Niederlassungsstaates	169
α) Vorrang der Niederlassungsanknüpfung	169
(1) Vorteile der Niederlassungsanknüpfung.....	169
(2) Erkennbarkeit der Niederlassung	173
β) Gebrauchsort stimmt mit lex domicilii des Prinzipals überein.....	175
γ) Gebrauchsort stimmt mit lex domicilii des Drittkontrahenten überein.....	176
δ) Ergebnis	179
bb) Sonderanknüpfung für Spezialvollmachten?.....	180
α) Vollmacht zu Grundstücksverfügungen	180
β) Vollmacht zu Börsengeschäften und Versteigerungen	181
cc) Sonstiges	183
b) Stellvertreter ohne eigene Geschäftsniederlassung.....	183
c) Gewöhnlicher Aufenthalt des Stellvertreters.....	184
aa) Einleitung.....	184
bb) Rechtssicherheit im modernen internationalen Rechtsverkehr	185
cc) Anknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthalt als Kompromiss	188
dd) Weitere normierte Anhaltspunkte.....	191
ee) Ergebnis	193
d) Zusammenfassung und Ergebnis.....	194
5. Rechtswahl	194
a) Einseitiges Bestimmungsrecht des Prinzipals.....	195
b) Schutz des Drittkontrahenten.....	197
aa) Schriftform?	197
bb) Konkludente Rechtswahl?.....	198
c) Position des Stellvertreters	200
d) Sonstiges.....	201
e) Ergebnis	202
6. Zusammenfassung und Ergebnis	202
§ 7 Anwendungsbereich des Vollmachtsstatuts.....	204
I. Vollmachtsstatut	204
1. Bestand und Umfang der Vollmacht.....	204
a) Einleitung.....	204
b) Erfasste Rechtsfragen	205
aa) Beispiele	205

bb) Rechtsscheinvollmachten	206
α) Anwendung eines einheitlichen Vollmachtsstatuts..	207
β) Subsidiäre Berufung des Innenstatuts?.....	208
γ) Besonderheiten des deutschen Rechts?.....	211
(1) Bestimmung des Vollmachtsstatuts	211
(2) Schutz des Prinzipals?	212
δ) Ergebnis	213
2. Rechtswirkungen der Stellvertretung für das	
Hauptgeschäft.....	213
a) Einleitung.....	213
b) Offenlegung der Stellvertretung	214
c) Vertreter ohne Vertretungsmacht.....	217
aa) Genehmigung des vollmachtlosen Rechtsgeschäfts....	217
bb) Haftung des falsus procurator.....	218
d) Ergebnis.....	221
3. Zusammenfassung und Ergebnis	222
II. Geschäftsstatut	222
III. Innenstatut.....	223
IV. Allgemeine Fragen	223
1. Renvoi	224
2. Form	224
3. Geschäftsfähigkeit	224
4. Verhältnis zu bestehenden internationalen Übereinkommen.	225
§ 8 Ergebnis	226
 Anhang	 235
I. Rom I-VO Entw.....	235
II. Haager Stellvertretungsübereinkommen.....	236
III. Nationale Gesetzestexte.....	241
 Literaturverzeichnis	 245
 Materialien.....	 258
 Sachregister	 261